

## Lenau, Nikolaus: An die Hoffnung (1832)

- 1 Hoffnung! laß allein mich wallen,
- 2 Gaukle nicht um meine Bahn!
- 3 Deine Sterne sind gefallen,
- 4 Und mich täuscht kein holder Wahn!
  
- 5 Dieser streckt nach einer Krone
- 6 Seine Hand verwegen aus;
- 7 Doch ihn stoßt der Tod mit Hohne
- 8 In sein enges, kühles Haus.
  
- 9 Und ein Andrer hat errungen,
- 10 Was der Erste nur gewollt;
- 11 Hat die höchste Höh' erschwungen:
- 12 Throne wanken, wenn er grollt.
  
- 13 Hoffnung! o warum entzündest
- 14 Du sein Herz zum stolzen Plan,
- 15 Da du schmeichelnd ihm verkündest
- 16 Einen Welttheil unterthan?!
  
- 17 Ueber Völkern klirrt die Kette,
- 18 Da sein Schritt nach Osten stürmt;
- 19 Bang ruft eins dem andern: rette!
- 20 Von der Schreckensmacht umthürmt.
  
- 21 Nun ergreift ihn sein Verhängniß,
- 22 Reißt ihm Kron' und Purpur ab,
- 23 Schleudert ihn ins Meergefängniß,
- 24 Bald verschlingt ihn dort sein Grab. —
  
- 25 In der Nächte stiller Feier
- 26 Hebt der heiligen Natur
- 27 Kühn ein Forscher ihre Schleier,

28 Und verfolgt Gottes Spur.

29 Denn du lässest schön erglänzen  
30 Ihm ein Mahl der Ewigkeit,  
31 Enkel seine Gruft bekränzen; —  
32 Und ihn lohnt — Vergessenheit!

33 Nach der Liebe treuem Glücke  
34 Das er nirgends finden soll,  
35 Kehrt ein Andrer seine Blicke,  
36 Dir vertrauend, sehnsuchtsvoll.

37 Ach, sie liebt ihn, der Entglühte  
38 Hält sie wonnevoll umstrickt;  
39 Doch der Liebe zarte Blüthe  
40 Wird im Rausche bald zerknickt! —

41 All' dein Wort ist Windesfächeln;  
42 Hoffnung! dann nur trau' ich dir,  
43 Weisest du mit Trosteslächeln  
44 Mir des Todes Nachtrevier!

(Textopus: An die Hoffnung. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/8664>)